

BmU e.V.
-Der Vorsitzende-

Bernhard Osterwind

Bergstr. 13, 40699 Erkrath
Tel.: 02104/46506
Fax.: 02104/946234
e-mail: *BMU-ERKRATH@T-ONLINE:DE*

26.03.2002

AGE 3 02

Herrn
Dr. Hengstenberg

Herrn
Dipl.Ing. Hennig

Sehr geehrter Herr Dr. Hengstenberg,
sehr geehrter Herr Hennig,

Im Nachgang zur Sitzung des Arbeitskreises Fernwärme bei den Stadtwerken erlaube ich mir, Ihnen einige Anregungen und Fragen zukommen zu lassen.

1. Bei den künftigen öffentlicheren Präsentationen (Stadtrat 25.4.02? Bürgerversammlung 3.6.02?) der Ergebnisse wäre ich Ihnen dankbar, wenn der „Erfolg“ der Überlegungen nicht nur in geldwertem Vorteil für die Kunden angegeben wird, sondern gleichgewichtig auch das CO₂ Einsparungspotenzial (stärker als bisher in den internen Debatten) betont würde.

2. In der Anlage 1 sende ich Ihnen eine Kopie eines Anschreibens der Favorit, aus dem ich entnommen habe, dass die „Vor80er“-Bedingungen rechtlich fortbestehen (Absatz markiert, der Vertrag Abnehmernummer 132/012140 datiert vom 24.10.1969). Sollte dies nicht der Fall sein, so sind evtl. die Unterlagen meiner Eltern (mein Vater ist verstorben und hat die Dinge federführend verfolgt, meine Mutter ist da weniger „bewandert“) nicht vollständig. Die Kundenadresse lautete: Anna Maria Osterwind, Naheweg 19, 40699 Erkrath, es handelt sich um eine Eigentumswohnung. Sie liegt in einer Wohnanlage in welcher Wärmedämmmaßnahmen aus Kostengründen des öfteren verworfen wurden, obwohl der K-Wert (Baujahr 1967/68) miserabel ist. Der Anlage 2 hat die Favorit lediglich ein „Muster“ beigefügt, dessen Übersendung als solches ja nicht ein Vertragsverhältnis begründet. Ein „Mieterwechsel“ oder Eigentumswechsel hat seit 1969 nicht stattgefunden (Hinweis auf die Anlage zur Gesprächsnotiz 6.3.02 AGE/Favorit).

3. In den lokalen Debatten spielt immer eine Rolle, welchen jährlichen Gewinn Favorit wohl aus dem Unternehmen Hochdahl zieht und ob dieser Gewinn angemessen ist. Wir (*BmU e.V.*) haben dazu vergeblich um Auskunft gebeten. Eine Möglichkeit an die Zahlen näherungsweise zu kommen ist der Verrechnungspreis mit dem BHKW. Leider teilen uns die Stadtwerke auch den Verrechnungspreis zwischen BHKW und Favorit für den Wärmeteil (aus diesem Grund) nicht mit. Der Anlage 2 ist aber zu entnehmen, dass Favorit mitteilt, dass bei Eigenwärmeerzeugung dieselben Kosten entstehen wie bei dem Verrechnungspreis mit dem BHKW. Dies ist der Ansatz für unsere Spekulation:

Als Quellen haben wir herangezogen:

1. Ein öffentlich am Schriftenstand der Stadtwerke zugängliches Faltblatt zum Blockheizkraftwerk. Titel: „Geplantes BHKW am Fernheizwerk Hochdahl“ (ohne Jahr ohne Ort) Danach produziert das BHKW 80500 MWh/a.
 2. Die Wärmegutschrift beträgt laut Wirtschaftlichkeitsberechnung von Eversheim Stuible für das BHKW im Auftrag der Stadtwerke vom 19.03.98 DM 2 762 000.
 3. Diese Wärmegutschrift entspricht etwa den Gestehungskosten der Wärme im Fernheizwerk. (Anlage 2).
- Konsequenz: Es kostet ca. DM 34,31 um 1 MWh Wärme für das Fernheiznetz zu erzeugen. Abgerechnet werden DM 86,40 pro MWh Favorit (Typ erhöhter Grundpreis 1998).
4. Die Gesamtwärmeerzeugung eine Jahres beträgt klimabereinigt ungefähr 300.000 GJ/Jahr. Wenn 1 MWh = 3,6 GJ sind, ergeben sich ca. 85.000 MWh. Die Differenz macht also beim Typ erhöhter Grundpreis (hier ist die Differenz allerdings besonders hoch) 4.427.650 DM bei ca. 11 Millionen Jahresumsatz aus. (Quelle: Basisdaten 2000 Normaljahr)

Der Gewinn der Firma Favorit liegt nach diesen überschlägigen Kalkulationen bei fast 40% des Gesamtumsatzes.

Der aktuell eröffnete Handlungsspielraum macht kaum 20 % des Gewinns aus.

Falls Sie Fehler in dieser Kalkulation entdecken, wäre ich für einen Hinweis dankbar.

Mit freundlichen Grüßen